



Württembergische  
Schwesternschaft  
vom Roten Kreuz e.V.



Zu ihrem 100. Geburtstag hat die Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz im April 2019 ein mittlerweile mehrfach preisgekröntes Buch zu ihrer Geschichte herausgegeben:

### **pflegen helfen.**

### **Hundert Jahre Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz.**

Inhaltsbeschreibung:

100 Jahre ist es her, dass die 1919 frisch gegründete Rotkreuzschwesternschaft drei Zimmer im ehemaligen Hotel Hermann in Bad Cannstatt bezog und zu ihrem ersten Mutterhaus machte. Diese Anfänge waren sehr bescheiden, die Schwesternschaft bestand nur aus einer Handvoll Mitglieder und die Zimmer waren notdürftig eingerichtet mit gespendeten Möbeln. Regine Köhler, spätere Oberin der Schwesternschaft, beschrieb die damaligen Umstände mit Humor: „Der Mercedes des damaligen Mutterhauses war ein braves Leiterwägle mit einem Vorspann von 2 Schwestern, die mit diesem Fahrzeug unermüdlich Kohlen, Kartoffeln und was sonst der Betrieb nötig hatte, herbeiholten.“

Seither hat sich viel getan. Heute ist die Schwesternschaft eine Institution in der Pflege mit rund 1.800 Mitgliedern, Rotkreuzschwestern sind aus den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in Stuttgart und der Region nicht mehr wegzudenken. Erstmals wurde nun ihre komplette Geschichte in einem inhaltlich wie optisch spannendem und ansprechendem Buch professionell aufbereitet.

Ihre Gründung nach dem Ersten Weltkrieg verdankt die Rotkreuzschwesternschaft einer sehr prominenten Fürsprecherin. Niemand Geringeres als Königin Charlotte von Württemberg setzte sich, trotz dem sie zu dieser Zeit bereits abgedankt hatte, für die in großer Zahl aus dem Ersten Weltkrieg heimkehrenden Hilfsschwestern und Krankenpflegerinnen vom Roten Kreuz ein und erwirkte ihren Zusammenschluss, damals noch unter dem Namen „Charlottenschwestern“. Die frühen 1920er Jahre waren entbehrungsreich, dennoch gelang es den Rotkreuzschwestern, Pflegeschülerinnen auszubilden und eine erste eigene Klinik in den Räumen ihres Mutterhauses in Bad Cannstatt aufzubauen. Heute steht an dieser Stelle das Rotkreuzkrankenhaus.

Auch die dunklen Zeiten des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs werden in „pflegen helfen“ beleuchtet. Hier stehen vor allem zwei Kriegstagebücher hervor. Diese verdeutlichen Sichtweisen ihrer Autorinnen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Anna Marie Wecker zeigt hier eine ideologische Begeisterung, die aus heutiger Sicht nicht nachvollziehbar ist. Kritisch hingegen äußert sich Pauline Sonntag in ihren Aufzeichnungen, welche die Belastungen und schweren Arbeitsbedingungen im Krieg beschreiben: „Ein ganz furchtbarer Tag, Zugänge über Zugänge, es wurde Tag u. Nacht operiert, alles schwere Verwundungen. Amputationen häuften sich, dann Bauchschüsse, dazu noch ein Fliegerangriff, der Strom fällt aus auch das Not-Aggregat, wir müssen tatsächlich eine Weile mit der Taschenlampe weiter operieren...“.

Nach Kriegsende erfolgten die Neustrukturierung der Württembergischen Schwesternschaft, wie die Organisation seit Mitte der 30er Jahre heißt, und der Wiederaufbau des zerbombten Mutterhauses in der Relenbergstraße 90 in Stuttgart, in dem sich bis heute die Verwaltung befindet.

Das Buch schildert die Herausforderungen, welche die Schwesternschaft in ihrer bewegten Geschichte zu meistern hatte, wie die „Spiegelaffäre“ aus dem Jahr 1957, eine polemische Abrechnung mit den Schwesternschaften und dem Mutterhaussystem, den immer wieder aufflammenden Schwesternmangel oder kräftezehrende Auslandseinsätze in



Württembergische  
Schwesternschaft  
vom Roten Kreuz e.V.



Katastrophengebieten. Und die Jahrzehnte hielten große Änderungen bereit. Die traditionelle Tracht wurde durch moderne Arbeits- und Imagekleidung ersetzt, die Akademisierung des Pflegeberufs wurde vorangetrieben, neue Einrichtungen und Dienste wurden und werden gegründet und Neubauprojekte geplant.

„pflegen helfen“ zeigt: Die Rotkreuzschwesternschaft ist quicklebendig und schafft den Spagat zwischen Tradition und Zukunft. Und sie ist bis heute so viel mehr als ein bloßer Berufszusammenschluss. Sie ist eine lebendige Gemeinschaft professionell Pflegender, fest verankert in dem ethischen Wertegerüst des Roten Kreuzes. Überkonfessionell und demokratisch, genießt sie bis heute eine hohe Anziehungskraft auch und gerade bei jungen Menschen, die sich für den Pflegeberuf interessieren.

Und die Geschichte der Württembergischen Rotkreuzschwesternschaft ist auch die Geschichte starker Frauen: Königin Charlotte von Württemberg, Alexandrine Gräfin zu Uexküll-Gyllenband, die mit dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus eng verbunden war, die erste Oberin Ella Goez, Oberin Regine Köhler, um nur einige zu nennen. Sie alle waren ihrer Zeit voraus, waren starke Persönlichkeiten, die sich für ihre Ideale und Ziele eingesetzt haben. Sie haben den Geist geformt, der bis heute in der Rotkreuzschwesternschaft lebendig ist: den einer Gemeinschaft selbstbewusster und eigenständiger Frauen.

Die Informationen zu diesem Buch wurden aus allen Winkeln des Mutterhauses in der Stuttgarter Relenbergstraße zusammengetragen. In vergessenen Kellerräumen, in unbeschrifteten Kisten und verstaubten Schränken fanden sich alte Fotos, Briefe, Tagebücher und Protokolle aus einem ganzen Jahrhundert Rotkreuzschwesternschaft. Diese unschätzbar wertvollen Dokumente württembergischer Zeitgeschichte wurden in „pflegen helfen“ zu einem lebendigen Porträt zusammengetragen.

Als Autor konnte unter anderem der Historiker Sebastian Knoll-Jung gewonnen werden, dessen Forschungsschwerpunkte Sozialgeschichte der Medizin, Pflegegeschichte und Geschichte der Arbeitswelt sind. Er hat bereits mit der Robert Bosch Stiftung zusammengearbeitet und ist derzeit an der Universität Heidelberg tätig.

Eingebettet wurde das Jahrhundert bewegte Schwesternschafts-Geschichte in ein modernes, ansprechendes Design und eine aussagekräftige Bildsprache durch das Stuttgarter Designstudio collect.

Die außergewöhnliche Gestaltung wurde mittlerweile mehrfach ausgezeichnet. Der Deutsche Design Club honorierte die Gestaltung mit dem DDC Silber Award 2019 im Bereich Publishing. Es folgten die internationale Auszeichnung bei den Tokyo TDC Annual Awards 2020 sowie im selben Jahr das „Certificate of Typographic Excellence“ des Type Directors Club New York (TDC). Im Juni 2020 ernannte zudem die Stiftung Deutsche Buchkunst „pflegen helfen“ zu einem der „Schönsten Deutschen Bücher 2020“ in der Kategorie Wissenschaftliche Bücher, Fachbücher und Lehr- und Schulbücher.

Herausgeber: Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.

Erscheinungstermin: 10.04.2019

Auflage: 1.000 Stück

Preis: 29,90 €

**ISBN 978-3-00-062432-2**

Das Buch kann unter anderem im regionalen Buchhandel sowie direkt bei der Verwaltung der Rotkreuzschwesternschaft bezogen werden.



Württembergische  
Schwesternschaft  
vom Roten Kreuz e.V.



**Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an:**

Katrin Keßler  
Pressesprecherin und Referentin der Vorstandsvorsitzenden  
Telefon: 0711 2022 110  
E-Mail: [katrin.kessler@wssrk.de](mailto:katrin.kessler@wssrk.de)

**Zur Württembergischen Schwesternschaft selbst:**

Die Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V. ist ein gemeinnütziger Zusammenschluss von professionellen Pflegekräften mit dem Zweck der Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege. Sie ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Als eingetragener Verein mit rund 1.800 Mitgliedern ist die Schwesternschaft demokratisch und überkonfessionell organisiert. Neben der Ausbildung im Pflegebereich zählen Förderung, Weiterqualifizierung, Interessenvertretung und Absicherung der Mitglieder zu ihren Kernaufgaben.

Mit über 80 Kooperationspartnern in Stuttgart und der Region verbindet die Württembergische Schwesternschaft eine teils jahrzehntelange, enge Zusammenarbeit. Zu den Partnern der Rotkreuzschwesternschaft zählt u.a. das Klinikum Stuttgart, der Klinikverbund Südwest, die medius Kliniken sowie die Alb Fils Kliniken. Darüber hinaus betreibt die Württembergische Schwesternschaft eigene Einrichtungen in der Altenpflege an den Standorten Stuttgart und Sindelfingen.

Die Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V. ist eine von 31 DRK Schwesternschaften mit bundesweit rund 21.000 Mitgliedern. Dachorganisation ist der Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e. V. in Berlin.